

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band:	25 (1920-1921)
Heft:	1
Artikel:	Dankschreiben des Pflichtverbandes Mädchenmittelschule in Wien
Autor:	Seemann, Margarete / Pfaff, Annetta / Meissner, Hildegard
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-311551

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dankschreiben des Pflichtverbandes Mädchenmittelschule in Wien.

An den Schweizerischen Lehrerinnenverein,
zu Handen der Präsidentin Frau Anna Keller, Basel.

Hochverehrte Frau Präsidentin!

Am ersten Juli dieses Jahres konnten 60 deutsch-österreichische Mittelschullehrerinnen, einer Einladung ihrer Kolleginnen folgend, zum Ferienaufenthalt in die Schweiz reisen.

Sie sind dort mit einer Gastfreiheit, einer Güte aufgenommen worden, die ohnegleichen sind, und nun, nachdem sie zurückgekommen sind, gestärkt, gekräftigt an Seele und Leib, findet ihr dankbares Rühmen und ihr Erzählen von all dem Guten, was sie in der Schweiz genossen haben, kein Ende. Dies alles verdanken wir den Bemühungen einer kleinen Gruppe von Lehrerinnen, die, der Not ihrer österreichischen Kolleginnen eingedenk, die grössten Anstrengungen und Mühen nicht gescheut haben, um die armen niedergedrückten, durch eine Reihe von in qualvollen Verhältnissen verbrachten Jahre auch psychisch schwer leidenden Frauen zu pflegen, ihnen die Mittel zur ausgiebigsten Erholung zu gewähren. Finanzielle Opfer und Opfer an eigenem Behagen und Erholen in den doch auch schwer verdienten und ersehnten Ferien sind von unsren lieben schweizerischen Kolleginnen für die Unseren gebracht worden, und mehr noch als den materiellen Vorteil schätzen wir den reichen ethischen Gewinn, den unsere Kolleginnen von ihrem nicht genug zu preisenden Aufenthalte in der Schweiz mitgebracht haben. Sie sind ja dort in Verbindung mit so vielen klugen hochstehenden Frauen gekommen, haben so viele warmühlende taktvolle Freundlichkeit erfahren, dass diese Wochen eines ungetrübten Behagens, das ihnen nach langer Zeit einmal wieder zu Teil wurde, für alle eine unauslöschliche Erinnerung bleiben werden. Den gütigen Gastgeberinnen ist Dank aus innigster Seele von jedem ihrer Schützlinge zu Teil geworden, aber auch wir als Vertreter unserer Organisation fühlen uns gedrungen, Ihnen unseren herzlichsten wärmsten Dank für all das Liebe und Gute, das Sie in so unglaublich reichem Masse unseren Kolleginnen gespendet haben, zu sagen. Für uns Österreicherinnen ist der bleibende Gewinn: Die Überzeugung, warmühlendes Menschentum in der Ferne zu wissen, und Fäden angesponnen zu haben, die hoffentlich nicht mehr reissen, ein kostbares Gut, von dem auch die, welche nicht das Glück hatten, unsere Schweizer Freunde — und ich darf Sie wohl nach allem, was wir erfahren haben so nennen — nicht persönlich kennen zu lernen, grossen Gewinn haben.

Empfangen Sie Namens des Vereines „Mädchenmittelschule“ unseren wärmsten herzlichsten Dank, den ich Sie bitte, allen an der Aktion beteiligten verehrten Kolleginnen zu vermitteln, und seien Sie mit den herzlichsten Grüßen des Ausdruckes unserer aufrichtigsten Ergebenheit versichert.

Prof. Margarete Seemann,
derzeit Schriftführerin.

Professor Annetta Pfaff,
derzeit Vorsitzende des Vereines
„Mädchenmittelschule“.

Dir. Hildegard Meissner,
Ausschussmitglied.